

# Das Einzige, was richtig ist

Musik: Sylvester Levay

Text: Michael Kunze

♩ = 90

Am

F

*mf*

The piano introduction consists of two staves in 4/4 time. The right hand plays a melody of eighth notes, and the left hand plays a bass line of quarter notes. The tempo is marked as quarter note = 90. The key signature has one flat (F major/D minor). The first measure has an Am chord, and the second measure has an F chord.

5

Am

MARIE ANTOINETTE

F

A-xel, mir ist klar, dass je-der Brief an dich ge-fähr-lich ist. Doch wer sonst

The vocal line starts at measure 5. The piano accompaniment continues with the same pattern as the introduction. The lyrics are: "A-xel, mir ist klar, dass je-der Brief an dich ge-fähr-lich ist. Doch wer sonst".

9

Am

F

könn-te mich ver-steh'n? Ich hab' lang nicht mehr ge-lacht, und nichts mehr macht mir Spass.

The vocal line continues at measure 9. The piano accompaniment continues. The lyrics are: "könn-te mich ver-steh'n? Ich hab' lang nicht mehr ge-lacht, und nichts mehr macht mir Spass."

12

F

Dm

Denn ich fühl' mich von Arg-wohn be-wacht, von tau-send Au-gen an-ge-

The vocal line continues at measure 12. The piano accompaniment continues. The lyrics are: "Denn ich fühl' mich von Arg-wohn be-wacht, von tau-send Au-gen an-ge-". There are triplets in the piano accompaniment at measures 12 and 13.

15  

-fein-det Tag für Tag. Ich hät-te kei-nem tra-u-en dür-fen.

19  

Doch ich war viel zu jung, — um das Lü-ge-n-netz zu durch-schau'n. Ich war ver-

22  

liebt in mich selbst. Nur nach und nach — be-grei-fe ich. Bei-nah

24    rit. 

al-les, — was ich tat, kehrt sich jetzt ge-gen mich. Das

27



a tempo

Fm<sup>6</sup>/C

Ein - zi - ge, was rich - tig ist: ich lie - be den ver - kehr - ten Mann. — Ein Mann, mit

30

Fm<sup>6</sup>/C

dem ich nie zu - sam - men le - ben kann. Doch ist er auch weit, er ist mir nah, nicht

34



hier und trotz - dem da. Ein Mensch, der mir ins Herz sieht und mich nicht an mei - nen Feh - lern

38



misst: Dass ich den Fal - schen lie - be, ist das Ein - zi - ge, was rich - tig ist. —

42 Am

F

A - xel, — es ist wahr statt rich - tig hin - zu - hör'n und

45 Am

hin - zu - seh'n, — bau - te ich mir ein Wol - ken - schloss. Nichts ist so, wie ich es sah. Nie - mand

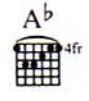
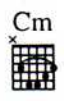
48 F

Dm

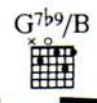
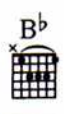
meint das, — was er sagt. Je - der Freund ist ein heim - li - cher Feind.

51 A

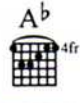
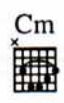
Ich bin um - ge - ben von In - tri - gen und Be - trug.



Ich hät-te kei-nem trau - en dür - fen. Doch ich war viel zu jung,  
 FERSEN  
 Ge - trennt von dir, bin ich dir

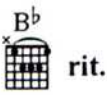


um das Lü-gen-netz zu durch-schau'n. Ich war ver-liebt in mich selbst. Nur nach und nach be-  
 nah. Du lebst in mir. Sei nicht



grei-fe ich. Bei-nah al - les, was ich tat, kehrt sich jetzt  
 trau - rig. In dir ist

63



rit.



a tempo



ge - gen mich. Das Ein - zi - ge, was rich - tig ist: ich lie - be den ver - kehr - ten Mann.  
 Stolz und Stär - ke. Könn - te ich doch nur jetzt bei

66



Ein Mann, mit dem ich nie zu - sam - men le - ben kann. Doch ist er auch weit, er  
 dir sein. Wa - rum glaub - te ich, es wär leich - ter,

70



ist mir nah, nicht hier und trotz - dem da. Ein Mensch, der mir ins Herz sieht  
 wenn ich dich nicht seh'? Könnt ich dich je ver -

Esus<sup>4</sup> E<sup>7</sup> Am A<sup>b</sup> C/G

und mich nicht an mei-nen Feh-lern misst. Dass ich den Fal-schen lie - be, ist das  
 - ges - sen, wä - re ich nicht ich.

Fm/G G<sup>7b9</sup> Fm/G A<sup>b</sup> D<sup>b</sup>m/A<sup>b</sup> A<sup>b</sup> D<sup>b</sup>m/A<sup>b</sup>

Ein-zi-ge, was rich-tig ist. Das  
 Ich lie - be dich.

*f*

A<sup>b</sup> D<sup>b</sup>m/A<sup>b</sup> A<sup>b</sup> D<sup>b</sup>m/A<sup>b</sup> A<sup>b</sup>

*poco meno mosso* *a tempo* *rit.*

Ein-zi-ge, was rich-tig ist: Ich lie-be den ver-kehr-ten Mann.

*mp*